



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief Dez. 2000

Kein gutes Jahr für Mascherode

Es zeugt nicht gerade von einem modernen Demokratieverständnis, wenn unser Bezirksrat am letzten Novembertag beschließt, mit dem Nachbarbezirk Südstadt-Rautheim zusammenzugehen. 20 Jahre Bezirksrat, 7 Jahre Ortsrat und über ein Jahrhundert politischer Gemeinderat sollen ein Ende haben.

Das ist ein lang gehegter Wunsch der Verwaltung, die sich schon lange an der Demokratie in kleinen Einheiten stört, weil es mehr Verwaltungsarbeit ist. Sie möchte am liebsten alles zentral aus dem Braunschweiger Rathaus regeln. Der Druck für den Beschluss kam diesmal jedoch nicht aus dem Rathaus, sondern aus den eigenen Reihen des Bezirksrates. Sind seine Mitglieder überaltert und amtsmüde, fehlt es ihnen an Elan, sich weiterhin ehrenamtlich engagiert für unseren Ort einzusetzen?

Kann man Verständnis dafür aufbringen, dass sie zum Teil nach jahrzehntelanger Arbeit diese Aufgaben für die Gemeinschaft nicht mehr übernehmen möchten? Nicht verständlich ist es jedoch, warum sie nicht einen Schrei, einen Ruf ins Dorf stiften, um auf ihre Situation und damit verbunden auf die Zukunft Mascherodes aufmerksam mach-

ten. Das muss man ihnen ankreiden. Ob dieser Ruf erhört worden wäre, und ob andere bereit gewesen wären, ein öffentliches Amt zu übernehmen, ist eine andere Sache. Doch man hätte es tun müssen und den Bürgern rechtzeitig erklären, wie es um das letzte bisschen Selbstständigkeit von Mascherode bestellt ist. Damit läge der Beschluss so oder so auf den Schultern aller Mascheroder Bürger. Jetzt stehen die sieben Bezirksratsmitglieder alleine mit ihrem Beschluss.

Die Entscheidung passt zu dem Beschluss der vorigen Bezirksratssitzung, den Großen Schafkamp, das letzte Stück landwirtschaftlicher Kulturfläche zwischen Stadt und Dorf zu bebauen. Ein deutliches Signal, das Dorf aufzugeben, sich der Verstädterung hinzugeben. Die CDU hat es gewollt.

Auch kulturell ist Mascherode in diesem Jahr ärmer geworden. Die schönen Stimmen des kleinen Kirchenchores sind verstummt. Auch hier waren die Überalterung und der fehlende Nachwuchs der Grund. Zum Singen beim Adventsauftakt in diesem Jahr wird diese Lücke erstmals sichtbar. Statt drei Mascheroder Chöre gibt es nun nur noch zwei.

Auch die Mascheroder Plattgrup-

pe, die das lokale ostfälische Platt pflegte, hat sich aufgelöst. Noch vor wenigen Jahren hatte sie in der schon vielen unbekanntenen Mundart kleine Schauspiele aufgeführt.

Es liegt nahe, dass auch die Ausgaben von Mascherode Aktuell nach 20 Jahren jetzt gezählt sind, ist doch das politische Ringen um die besseren Lösungen für unseren Ort immer ein zentraler Punkt in unserem Blatt gewesen.

Dieter Pilzecker



MASCHERODE

Wandel notwendig - schmerzlich ?

Modernes Demokratieverständnis zeigt sich darin, die gewohnten Pfade gelegentlich in Fragen zu stellen und neue Wege zu beschreiten. Dass man sich damit zugleich von Vertrautem und ehemals Bewährtem trennt, schmerzt gleichwohl. Das Wesen von Politik ist es jedoch, Weichen für die Zukunft zu stellen. Die beiden Fraktionen des Mascheroder Bezirksrates haben angesichts der Erkenntnis, dass sich die benachbarten Stadtteile Südstadt, Lindenbergssiedlung, Rautheim und Mascherode sachte, aber stetig aufeinander zu bewegen, beschlossen, ab der kommenden Legislaturperiode (Oktober 2001) mit dem Stadtbezirk Südstadt-Rautheim zusammen zu gehen.

Ihre Fortsetzung finden damit 20 Jahre Bezirksrat, sieben Jahre Ortsrat und über hundert Jahre politischer Gemeinderat in einer größeren, wenngleich nicht wesentlich neuen Struktur. Nicht nur, dass durch das Neubaugebiet Rautheim-West und das geplante Baugebiet Möncheberg die Ortsteile sichtbar zusammen rücken, macht Überlegungen der Zusammenarbeit notwendig. Schon seit geraumer Zeit arbeiten Vereine und Institutionen aus Bezirken zusammen, die sich die Jugendarbeit auf die Fahnen geschrieben haben; auch der Verein „Nachbarschaftshilfe Südost“ agiert exakt im Bereich dieser Bezirke. Dass die für Mascherode zuständigen Schulen in der Südstadt (Grundschule) und in der Lindenbergssiedlung (Orientierungsstufe und Hauptschule) liegen, ist bekannt, hätte aber schon längst Grund genug dafür sein müssen, entsprechenden politischen Einfluß der Mascheroder in diesem Bereich anzumelden. Die früheren Bezirksratsfraktionen haben sich damit anscheinend klaglos abgefunden.

Das Selbstbewusstsein, dass der Mascheroder Bezirksrat der Verwaltung oft genug bewiesen hat, wird durch diesen Schritt nicht gemindert, vielmehr ist es ein gutes Pfund, mit dem sich seine Mitglieder in dem größeren Bezirk einbringen werden! Dass dadurch die Aufgaben vielfältiger und verantwortungsvoller sein werden, kann das Engagement nur beflügeln.

Ein weiterer Grund für die getroffene Entscheidung war, die dörflichen bzw. dorfmäßigen Strukturen der vier Stadtteile zu stärken und zu erhalten; es sind nun mal Stadtrandbezirke mit ganz eigenem Charakter. Die städtische Randlage allerdings bringt es auch mit sich, dass der Rat der Stadt gerade in solchen Gebieten die immer wieder angemahnte Stadtentwicklung zu verwirklichen sucht. Deutliche Beispiele sind die beiden Baugebiete bei Rautheim und auch der Große Schafkamp. Dass die Mascheroder SPD stets - bis zur letzten Abstimmung - gegen eine Bebauung des Großen Schafkamp war und dies auch jetzt nicht gutheißen kann, sollte dem aufmerksamen Leser nicht fremd sein.

Herausgeber der „Mascherode Aktuell“ ist der SPD-Ortsverein, nicht die SPD-Fraktion, nicht der Bezirksrat. Es gibt nicht den mindesten Grund, das Erscheinen dieses Blattes in Frage zu stellen! Im Gegenteil: Themen gibt es genug, Artikelverfasser ebenfalls, wenngleich wir noch weitere gerne in unser Team aufnehmen würden. Zudem ist die Mascheroder SPD sehr stolz darauf, dass sie im Vergleich zu den meisten Ortsvereinen auf 20 Jahre kontinuierlichen Erscheinens ihre Ortsteilszeitung zurückblicken kann.

Henning Kramer
Mitglied im Bezirksrat
Vors. des SPD-Ortsvereins

Immer mehr Zuspruch Korken- sammlung

Das Naturprodukt Kork ist ein wertvoller Rohstoff, der für eine einmalige Nutzung zu kostbar ist. Die Weiterverwendung von Korken ist ein Beitrag zur Erhaltung der zum Teil bereits gefährdeten Korkeichenwälder in den Mittelmeerländern. Eine Korkeiche muss 25 Jahre alt werden, bevor sie zum ersten Mal geschält werden kann. Danach dürfen die Stämme nur alle 7-10 Jahre geschält werden, um den Baum in seiner natürlichen Entwicklung nicht zu stören. Er kann dann etwa 150 Jahre alt werden.

Die hier in Mascherode gesammelten Korken werden an das Epilepsiezentrum Kehl-Kork in Süddeutschland weitergeleitet. Dort wird in der Behindertenwerkstatt aus den Korkabfällen ein Dämmstoffgranulat hergestellt, das vor allem als Wärmedämmmaterial beim umweltverträglichen Bauen Verwendung findet. Es ersetzt z.B. FCKW-geschäumte Produkte.

Wir freuen uns, dass unsere Korksammelstube in unseren örtlichen Sparmarkt immer mehr angenommen wird und bedanken uns bei allen Mascherodem dafür.

Elfriede Kramer



Aus dem Bezirksrat Baugebiet „Schmiedeweg“

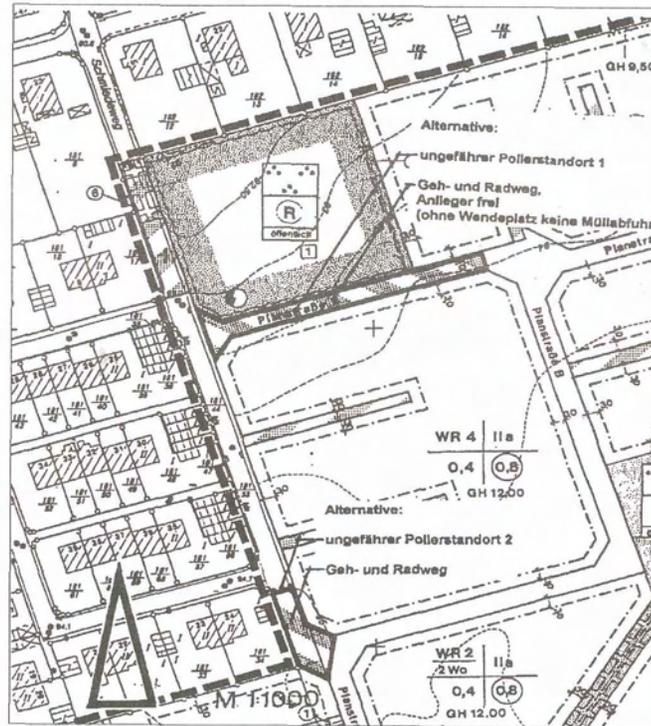
Die Planer im Rathaus taten sich anfangs sehr schwer, als sie von der Forderung des Bezirksrats erfuhren, sowohl den alteingesessenen Anwohnern des Schmiedewegs den gewohnten PKW-Zugang zu ihren Grundstücken zu erhalten und gleichzeitig den Bewohnern des Neubaugebietes

brachten den Durchbruch: Der Schmiedeweg wird ungefähr dort, wo heute der Feldweg beginnt, durch Poller für den PKW-Verkehr gesperrt. Auch die Erschließungsstraße, die südlich der Grundstücke an der Landwehrstraße auf den Schmiedeweg treffen soll, wird durch Poller für

schnitt von der Kreuzung Salzdahlumer Straße / Stöckheimstraße bis zum Eingang in das Neubaugebiet vom Landkreis Wolfenbüttel übernehme, doch da tut man sich noch schwer.

Kreuzung Stöckheimstraße

Während der jüngsten Bezirksratsitzung am 30.11. wurde der SPD-Antrag, im Zusammenhang mit den nötigen Erschließungs- und Anschlussarbeiten für das Neubaugebiet (Fuß- und Radweg neben der Straße) die Kreuzung zu einem Krisenverkehr um zu bauen, sehr intensiv diskutiert. Die Sicherheit der Schulkinder wie auch der Älteren vor allem aus den Springäckern lag allen ebenso am Herzen wie eine spürbare Verkehrsberuhigung und verbesserte Übersichtlichkeit an diesem neuralgischen Punkt. Im Gegensatz zu einer Ampellösung, die durch eine relativ starre, dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen nicht gerecht werdende Ablaufsteuerung gekennzeichnet ist, ermöglicht ein Kreisverkehr in weit höherem Maße, den Kreuzungsbereich schnell wieder zu verlassen, mithin Wartezeiten zu verkürzen und übermäßige Abgasbelastung zu vermeiden. Erfreulich zu hören war, dass Rats Herr Dirk Rühmann (CDU) den SPD-Antrag ausdrücklich befürwortete und der CDU-Fraktion die Zustimmung empfahl. Bei der jedoch schalteten die Ampeln nicht so schnell, nur Björn Billmann stimmte dem Antrag zu, die anderen drei enthielten sich der Stimme, so dass der Antrag der SPD angenommen wurde.



den Weg in das alte Dorf nicht zu versperren. Der vorgeschlagenen Einbahnstraßenregelung gab man von Amts wegen allerdings keine Chance.

Poller-Sperren

Mehrere beratende Gespräche Henning Kramers (SPD) mit der Vorsitzenden des Planungsausschusses, Isolde Saalmann (SPD),

den Durchgangsverkehr gesperrt. Das gesamte Neubaugebiet kann also mit dem Wagen nur über die Salzdahlumer Straße erreicht werden. So wäre es auch nur konsequent, wenn das Ortseingangsschild weiter in Richtung Salzdahlum versetzt würde; recht und billig wäre es außerdem, wenn die Stadt den Straßenab-

Die 5. Jahrszeit hat begonnen

Das wichtigste Datum für alle Karnevalisten ist der 11.11. An diesem Tag wird die närrische Zeit eingeläutet. So auch in Braunschweig und der Mascheroder Karnevalverein (MKG) war dabei, als in der Domse um 11.11 Uhr die Prinzenproklamation stattfand. Der neue Prinz heißt **Kai I.** und versprach kurz und bündig die Braunschweiger Jcken zu wecken.

Nach der Proklamation zog der ganze Karnevalstross zum Kohlmarkt, wo dann das erste Fass Prinzensud angestochen wurde und Prinz Kai I. das närrische Volk begrüßte.

Als dann Komiteesprecher und Präsident der MKG, **Hans-Peter Richter**, durch ein karnevalisti-

sches Programm führte, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Derweil stehen die Närrinnen und Narren der MKG in den Startlöchern und warten sehnsüchtig auf den ersten Auftritt. Neue Büttreden, Tänze und Lieder wollten unter das närrische Volk gebracht werden. Die MKG präsentiert eine neue Kindertanzgarde, ein zweites Funkenmariechen und eine **Sitzungspräsidentin. Marion Mai**, 37 Jahre alt und seit 1984 Mitglied der MKG, wurde in dieses Amt gewählt.

Erstmals ist das neue Programm der MKG am Samstag, dem 06.01.01, in Mascherode im Bürgersaal zu sehen. Der Bezirksbürgermeister lädt alle Mascheroder Närrinnen und Narren herz-

lichst ein. Der Kinderkarneval steigt am Sonntag, dem 14.01.01, ebenfalls im Bürgersaal. Alle Kinder sind herzlich eingeladen. Beide Veranstaltungen beginnen um 15:11 Uhr

Die große Karnevalsveranstaltung in der Stadthalle steigt dann am Samstag den 10.02.01 Beginn 20:11 Uhr. Karten für dieses karnevalistische Spektakel gibt es bei **Teddy Mertens** (Tel.: 69 16 12) und in der Konzertkasse (Tel.: 1 66 06).

Die MKG freut sich, viele Mascheroder Närrinnen und Narren begrüßen zu können.

Klaus Elflein

KKS Mascherode Hubertusschießen 2000

Am Freitag, dem 03.11.2000, fand im Schützenheim das jährliche Hubertusschießen statt. Die 1. Vorsitzende **Rita Wörndel** konnte in diesem Jahr eine besonders große Zahl von Anwesenden begrüßen.

Es war diesmal auch ein besonderes Ereignis. Der Schützenbruder **Heinrich Bötzel** hatte extra am Tag vorher ein Wildschwein geschossen, und es dem Verein gespendet. Der fürs "leibliche Wohl" zuständige Schützenbruder **Wolfgang Mesecke** erklärte sich sofort bereit, dieses Wild zuzubereiten.

Aus diesem Grund begann in diesem Jahr das Hubertusschießen nicht mit dem Luftgewehr, sondern mit Messer und Gabel. Allen Gästen schmeckte das Essen besonders gut und viele nah-

men noch gern nach. Zum Abschluß des Essens gab es ein schönes Eis als Nachtisch.

Dann aber wurde es doch ernst! Das Hubertusschießen sollte beginnen. Im 12. Jahr wurde traditionell auf den Holzadler geschossen. Der Schützenbruder **Helmut Bittner** fertigte auch in diesem Jahr wieder je einen schönen Adler für die Damen und für die Herren des Vereins an. Diesem hölzernen Vogel mußten zuerst die linken, dann die rechten Flügel Federn abgeschossen werden.

Als nächstes war der Kopf mit der Krone abzuschießen. Nach dem Abschluß des rechten Fußes mit dem Zepter war der linke Fuß mit dem Reichsapfel an der Reihe. Als letztes musste der Rumpf mit Herz erlegt werden.

Sowohl für die Damen als auch

für die Herren bedeutete der Abschluß des rechten Fußes den 3. Platz und der Abschluß des linken Fußes den 2. Platz. Auf den 1. Platz als Sieger kam derjenige, der den Rumpf des Adlers abschoss.

Und das war das Ergebnis:

Damen:

1. Platz **Ingrid Emde**
2. Platz **Ina Wörndel**
3. Platz **Annemarie Meinecke**

Herren:

1. Platz **Helmut Ociecka**
2. Platz **Wolfgang Mesecke**
3. Platz **Harald Krebs**

Die Erstplatzierten bekamen die traditionelle Holztafel mit den Namensplaketten zum Eingravieren überreicht. Alle Platzierten erhielten zudem schöne Sachpreise. Es herrschte allgemein die Meinung, daß es in diesem Jahr ein besonders schönes Hubertusschießen war.

H. Krebs

Robert Rasten Abschied von Mascherode

Die letzte Bezirksratsitzung dieses Jahres am 30. November war insbesondere für **Robert Rasten** eine herausragende Sitzung. Es war die letzte Sitzung, an der er als Bezirksgeschäftsstellenleiter, also als Repräsentant der Stadtverwaltung, teilnahm, denn mit Ablauf dieses Jahres

Rasten in die Verwaltung der Stadt Braunschweig und stieg dort zum Leiter einer der sechs Bezirksgeschäftsstellen auf, den Außenstellen der Stadtverwaltung.

Ziemlich genau 18 1/2 Jahre vertrat er in den Sitzungen des Bezirksrates die Verwaltung, führte

Protokoll insbesondere über die gefassten Beschlüssen und beriet die Bezirksratsmitglieder in kniffligen Fragen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) oder der Satzung der Stadt Braunschweig. Es entwickelte sich schon bald eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

zwischen ihm und den gewählten Vertretern der politischen Parteien im Bezirksrat.

Sämtliche Bezirksratsmitglieder waren sich darin einig, dass es bei einigen Worten des Dankes nicht bleiben sollte, und so wurde vereinbart, Robert Rasten nebst einigen weiteren Ehrengästen zu einem Abschiedessen in den Eichenwald einzuladen; die Kosten teilten sich die Bezirksratsmitglieder, Rasten gab einen nicht unbedeutenden Anteil dazu. Zum Abschied überreichte ihm Adolf Steinau im Namen aller Bezirksratsmitglieder ein Lexikon der Musik nebst einigen Flaschen Sekt.



wird er in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Bezirksratsmitglieder waren sich einig, dass die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit Robert Rasten entsprechend gewürdigt werden sollte, und so betonte Bezirksbürgermeister **Adolf Steinau** vor dem offiziellen Beginn der Sitzung in einer launigen Ansprache, das trotz mancher Seitenhiebe der Mascheroder Politiker in Richtung Verwaltung, dass das Verhältnis zwischen ihnen und Robert Rasten dadurch in keiner Weise belastet wurde.

Nach seiner Ausbildung und Tätigkeit als Bundesbahnassistent wechselte der in Köln geborene

Rasten selbst betonte, dass er sehr gut gelernt hätte, dass gerade die Stadtrand-Bezirke in ganz besonderem Maße von dem ehrenamtlichen Engagement der Bürger in den Vereinen und Parteien getragen und geprägt sind. Er ermutigte ausdrücklich, bei dieser Linie zu bleiben, denn es stärke den Zusammenhalt und gebe dem Stadtbezirk im Rathaus das nötige Gewicht.

Braunkohl- wanderung

Zum 3. Mal lädt **Andreas Frede** zu einer Braunkohlwanderung um Mascherode ein. Am Sonntag, dem 21. Januar, soll es um 11.30 Uhr am Waldsportplatz losgehen. Ungefähr auf halber Strecke wird eine Pause eingelegt, in der sich die Wanderer mit belegten Brötchen und verschiedenen warmen oder kalten Getränken stärken und erholen können. Gegen 15.00 Uhr sollten sie dann in der Gaststätte „Zum Eichenwald“ angelangt sein, um sich auf dem Saal an Braunkohl, Bregenwurst und Bauchfleisch satt zu essen. Das alles gibt es zum Pauschalpreis von 28 DM pro Person.

Anmeldungen werde ab sofort, spätestens aber bis zum 16.1. in der Gaststätte (Tel.: 6 33 02, Fax: 68 24 94) entgegengenommen.



Lasst uns Brücken bauen, über Gräber hinweg, von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk!

Unter diesem Motto stand nicht zum ersten Mal der Volkstrauertag in Mascherode. Hier versteht man diesen Tag schon lange nicht mehr als einen, an dem man abstrakt, ohne direkte Beziehungen, der Toten der beiden Weltkriege gedenkt.

Initiiert und inhaltlich begleitet vom Ortsheimatpfleger **Henning Habekost** beschäftigen sich seit



einigen Jahren Schüler der Realschule John-F.-Kennedy-Platz und Mascheroder Konfirmanden jeweils mit den Lebensläufen von drei Mascherodern, die im Zweiten Weltkrieg durch Waffengewalt starben oder die vermisst wurden.

Am 19. November fragten **Julia Castor** (Hötzum) und **Mariano Weiler** (Apelnstedt) sowie die Konfirmanden **Julia Kumpe**, **Eva Othmer**, **Katerina Papamihael** und **Jan Engelland** sehr eindringlich: „Heisst es, den Tod als Erlösung herbeisehnen, süß und ehrenvoll das Leben

fürdas Vaterland hingeben oder hingemetzelt werden“. In ein druckvollen Worten schilderten sie, stellvertretend für alle Kriegstoten, das tragische Schicksal von **Walter Plünnecke** (gestorben 1945 mit 39 Jahren), **Fritz Steffens** (gestorben 1945 mit 28 Jahren) und **Bruno Willke** (gestorben 1943 mit 22 Jahren). – „Die Toten mahnen uns zur Versöhnung, zum Gewaltverzicht, zum Nicht-Aufrechnen, zur Arbeit für den Frieden, zur Toleranz!“ schlossen die Jugendlichen ihre bedrückenden Schilderungen.

Fortgesetzt wurde die Gedenkstunde mit dem Aufruf des Bezirksbürgermeisters **Adolf Steinau**, eingedenk der Millionen Toten und Vertriebenen des letzten Weltkrieges und der Kriege, die überall auf der Welt lodern, mit aller Kraft und allem persönlichen Einsatz den Frieden zu sichern und zu wahren.

Die vielen Mascheroder Bürger, die sich zu der Gedenkstunde vor dem Ehrenmal versammelt hatten, waren sichtlich ergriffen von dem authentisch vorgetragenen Bekenntnis der 12 bis 16-Jährigen, den Frieden aktiv, durch eigenes Vorleben, zu sichern und zu ge-

stalten. Äußerst beeindruckend und nachdenklich stimmend war das abschließende Lied „Sag mir, wo die Blumen blühen“, gesungen und auf der Gitarre begleitet von **Ramona Asbahr** (Sicke).



Kulturkreis Kartoffeln im Dom

Eine Aktion besonderer Art hatten Propst **Armin Kraft** und der Vorsitzende des Kulturkreises, **Henning Kramer**, für den Nikolaustag geplant. Im Anschluss an die beiden Abendandachten im Dom konnten an die Besucher dort 5 Kilo-Tüten mit Kartoffeln kaufen, die der Kulturkreis in diesem Jahr anbauen ließ. Der Erlös soll an die Aktion „Leser Helfen - Hilfe für Demenzerkrankte“ der Braunschweiger Zeitung gehen. Der Erfolg war überzeugend: an drei Tagen kamen so über 500 DM zusammen, die an die BZ übergeben werden.



Private Vorsorge - Teil 4

Berechnung des Kapitalbedarfs für eine monatliche Rente von 100 DM (1200 DM jährlich) nach heutiger Kaufkraft unter folgenden Annahmen:

Jetziges Alter: 30 Jahre
Rentenbeginn: mit 60 Jahren
Rentendauer: bis 30 Jahre,
Inflationsrate: 2 %,
Verzinsung: 6 %.

Alter	Kapital	Zins	Rente
90 J.	3.937	0	3.937
89 J.	7.561	236	3.860
88 J.	10.891	453	3.784
87 J.	13.948	653	3.710
86 J.	16.748	836	3.637
85 J.	19.310	1.004	3.566
84 J.	21.647	1.158	3.496
83 J.	23.776	1.298	3.427
82 J.	25.710	1.426	3.360
81 J.	27.462	1.542	3.294
80 J.	29.044	1.647	3.229
79 J.	30.468	1.742	3.166
78 J.	31.744	1.828	3.104
77 J.	32.883	1.904	3.043
76 J.	33.894	1.973	2.983
75 J.	34.786	2.033	2.925
74 J.	35.567	2.087	2.868
73 J.	36.244	2.134	2.811
72 J.	36.826	2.174	2.756
71 J.	37.319	2.209	2.702
70 J.	37.730	2.239	2.649
69 J.	38.064	2.263	2.597
68 J.	38.327	2.283	2.546
67 J.	38.524	2.299	2.496
66 J.	38.660	2.311	2.447
65 J.	38.740	2.319	2.399
64 J.	38.769	2.324	2.352
63 J.	38.749	2.326	2.306
62 J.	38.686	2.325	2.261
61 J.	38.582	2.321	2.217
60 J.	38.440	2.314	2.173

Die Tabelle ist rückwärts gerechnet, so dass am Ende nichts mehr übrig bleibt. Bei der Betrachtung wird die Inflationsrate sehr deutlich, sie fordert für 1.200 DM Jahresrente nach heutiger Kaufkraft in 30 Jahren 2.173 DM und in 60 Jahren 3.937 DM.



Traditionsbaum gut im Winterlager angekommen

Unmittelbar vor den Herbstferien war es wieder Zeit: Die Figuren an unserem Traditionsbaum mussten abgeschraubt und der Stamm über den Winter eingelagert werden. Offensichtlich hatte der Aufruf des Volksfestausschusses zum Mithelfen viel Bürgerinnen und Bürger erreicht, denn das Mitteldorf füllte sich um 18.00 Uhr zusehends. Bezirksbürgermeister **Adolf Steinau** und der Volksfestausschussvorsitzende **Wolf-Dieter Schuegraf** verabschiedeten dieses Mascheroder Wahrzeichen mit kurzen Worten und anschließend begannen **Volker Kahrs** und **Hinrich Windler** aus der evangelischen Gemeinde die Sicherungsbolzen zu lösen. **Michael Scholkemeier-Bötel** brachte seinen Bagger in Stellung, nahm den Baum auf den Haken und ließ ihn sanft in die Waagerechte. Sofort packten die Helfer aus den Vereinen mit zu, um die Holzfiguren abzuschrauben. Einige hatten sich zusätzlich entsprechende Schraubenschlüssel mitgebracht, so dass die Arbeit gemeinschaftlich schnell vonstatten ging.

Inzwischen waren auch die ersten Bratwürste rostbraun und das Beköstigungsteam um **Henning Kramer** versorgte die Hungrigen und Durstigen. Viele Kinder, begleitet durch ihre Eltern und Großeltern, schwenkten bunte Lampions. Sie konnten es kaum erwarten, bis die Dämmerung hereinbrach und die Kerzen angezündet werden konnten. **Ute Kuhr** stimmte einige Laternenlieder an, die von Alt und Jung engagiert mitgesungen wurden. Währenddessen formierte sich die Trägerschar. Mit voller Konzentration hoben 30 starke Männer den Baum schließlich an und trugen ihn flankiert von den singenden Laternenkindern zum Winterlager hinter der Kirche. Dort liegt der Traditionsbaum nun unter einem kleinen Dach bis zum Frühjahr. Am 30. April wird sein Winterschlaf vorbei sein und wir alle werden uns hoffentlich gesund und munter zum Aufbau wieder treffen.

Henning Habekost

Adventlicher Auftakt

Viel wurde am Sonnabend vor dem 1. Advent auf dem Kirchplatz geboten: selbstgekochte Marmeladen, Mutzenmandeln, Glühwein, heißer Weiswein, Kartoffelsuppe, Waffeln, Holun-

Sie konnten zusammen mit der Eselin „Maja“ auf dem Rasen vor der Kirche bestaunt werden. Schon lange vor der offiziellen Eröffnung durch **Wolf-Dieter Schuegraf**, Vorsitzender des



Dichtes Gedränge auf dem Kirchplatz, hier vor der Bude der Wasserbrüder: Im Hintergrund die wasserschwägerinnen Uschi Schultze und Kirsten Habekost, daneben Ina Schmalbruch.

Fote: Wolfgang Sump

derbeerenpunsch - auf Wunsch mit Schuß, Selbstgebasteltes, Schmuck, Spielzeug, Gewürze, Süßigkeiten gab es zu kaufen und zu probieren. Im Pfarrhaus hatte wieder eine Kaffeestube mit selbstgebackenen Kuchen aus allen beteiligten Vereinen ihre Türen geöffnet. Eine besondere Attraktion waren zwei Zwergschafe und zwei kleine Ziegen.

Volksfestausschuß, flanierten die ersten Besucher über den Platz und suchten sich die interessantesten Angebote heraus. In Anbetracht des milden Wetters flossen die alkoholischen Heißgetränke zwar nicht ganz so gut, und mancher bedauerte, dass es kein Bier gab. Dennoch war das Gedränge bis in den Abend groß und die Stimmung ausgesprochen gut.

Wir wünschen unseren Lesern sowie allen Mascherodern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und friedliches Neues Jahr!

Weihnachts-Bäume

Auch in diesem Jahr verkauft die Forstgenossenschaft Mascherode wieder frisch geschlagene Weihnachtsbäume direkt aus dem Wald bei Jägersruh.

*am 16.12. und am 23.12.
jeweils von 9.00 - 15.00 Uhr*

Am 16.12. gibt es außerdem wieder leckere Bratwurst und Glühwein.



Vereinsübergreifend Veranstaltungen in Mascherode

- 6.1. Generalprobe MKG
Bürgerhaus, 15.11 Uhr
- 14.1. Kinderkarneval
Bürgerhaus, 15.11 Uhr
- 10.2. Prunksitzung MKG
Stadthalle, 20.11 Uhr
- 17.3. Frühjahrsputz im Wald
- 30.4. Traditionsbaum
aufstellen

Impressum:

Herausgeber: SPD Mascherode
Verantwortlich: Henning Kramer
Mitarbeit: Dieter Pifzecker
Horst Schultze

Redaktions-Anschrift:
Henning Kramer
Am Kohlikamp 34
38126 Braunschweig
Satz: HKR-WP
Druck: Lebenshilfe